

Verlege- und Pflegeanleitung für Wimmer-Holzböden



Beachten Sie folgendes vor der Verlegung:

Lagern Sie den Dielenboden ca. 2-3 Tage ungeöffnet in den Räumlichkeiten, in denen er verlegt wird.

Überprüfen Sie die Dielen auf Maß und Qualität und sortieren Sie die Dielen nach Farbe und Struktur.

Wichtig: Holz ist ein Naturprodukt und arbeitet so lange es lebt. Jede Diele hat seine eigene spezifische Besonderheit. Äste, kleinere Risse, Struktur- und Farbabweichungen sind Echtheitsmerkmale und kein Grund zur Reklamation. Sollten Sie dennoch Grund zur Beanstandung haben, so können wir diese nur vor der Montage akzeptieren. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Vor der Verlegung ist die Raum- und Untergrundtemperatur (min. 18°C) sowie die Luftfeuchtigkeit (<65%) zu kontrollieren. Die Temperatur der Holzdielen muss der Umgebungstemperatur angepasst werden.

Verlegerichtung

Tipps für die Verlegerichtung: Längs zur Haupt-Lichtquelle oder quer in den Raum. Sie können durch geschickte Auswahl der Verlegerichtung Ihre Räumlichkeiten optisch verlängern, verkürzen, verbreitern oder schmälern. Bei quer verlegten Dielen wirkt Ihr Raum breiter und kürzer, eine Verlegung in Längsrichtung streckt und verschmälert den Raum optisch.

Verlegearten

Eine schwimmende Verlegung ist auf festen Bodenbelägen (z. B. Linoleum, PVC-Belag, Linoleum, Spanplatten, kurzflorige Teppichboden und alte Holzdielen) möglich.

Villa-Landhausdielen können auch vollflächig auf fachgerecht erstellte Unterböden (Zement-, Anhydritestrich, Gussasphalt, Spanplatten, Sperrholz, Kunststein sowie beheizte Unterböden) geklebt werden.

Dehnungsfugen bzw. Randabstand

Holz ist ein Naturprodukt mit der Eigenschaft, Feuchtigkeit aus der Luft aufzunehmen und bei trockenem Raumklima wieder abzugeben. Diese hygroskopische Eigenschaft von Holz sorgt zunächst einmal für ein ausgewogenes und gesundes Raumklima. Mit der Aufnahme von Luftfeuchtigkeit allerdings quillt Holz (es dehnt sich aus) und gibt es bei

trockenem Raumklima wieder an die Luft ab (es nimmt an Volumen ab). Diese Bewegungen müssen bei der Verlegung berücksichtigt werden.

Die maximale Verlegelänge bzw. -breite darf 12 Meter nicht überschreiten. Nach 12 Meter müssen Sie Dehnungsfugen, z. B. mit geeigneten breiten Korkstreifen, einbauen.

Halten Sie zu allen festen Bauteilen (Wand, Heizungsrohre, Übergang zu Stein- bzw. Fliesenboden, etc.) einen Fugenabstand von ca. 15 mm ein. Verwenden Sie Keile um den Abstand zu fixieren. Nach der Verlegung müssen die Keile wieder entfernt werden.

Über Bewegungsfugen des Untergrundes müssen ebenfalls elastisch geschlossene Fugen im Dielenboden angelegt werden.

Überprüfen Sie den Untergrund

Der Untergrund muss vor der Verlegung gemäß VOB Teil C DIN 18356 „Parkettarbeiten“ genau geprüft werden. Er muss eben, sauber, rissfrei, stabil und trocken sein. Unebenheiten, Löcher und Höhenunterschiede müssen mit Spachtel- bzw. Ausgleichsmasse ausgefüllt werden. Die Festigkeit überprüfen Sie mit einer Ritzprobe. Beachten Sie bei Verklebung unbedingt die Angaben des Kleberherstellers und bleiben Sie bei den verwendeten Materialien im System des Herstellers. Je nach Beschaffenheit und Einsatzbereich ist der Untergrund zu grundieren.

Estrichfeuchte

Die Estrichfeuchte muss mit einem CM-Feuchtemessgerät überprüft werden. Zulässige Werte für den Verlegebeginn sind:

Zementestrich		Anhydritestrich	
ohne Fußbodenheizung	mit Fußbodenheizung	ohne Fußbodenheizung	mit Fußbodenheizung
= 2,0 %	= 1,8 %	= 0,5 %	= 0,3 %

Hinweise zur Schwimmenden Verlegung

- Verlegen Sie die Dielen der 1. Reihe mit der Nutseite zur Wand. Verwenden Sie alle 50 cm Keile, damit die Dehnungsfuge (ca. 15 mm) gewährleistet ist. Achten Sie darauf, dass dieser Abstand auch mit der Stirnseite zur Wand, bei Türabschlüssen, Treppen, Säulen, Heizkörperanschlüssen usw. gegeben ist.
- Die zweite Diele legen Sie neben die erste und verleimen beide. Tragen Sie den Leim gleichmäßig (keine Punktverleimung) auf die obere Nutwanne der Dielen auf. Der Leim bewirkt dichte Fugen. Eventuell zuviel Leim sofort mit feuchtem Tuch entfernen.
- Wenn die Wand ungerade ist, wird die Wandkontur auf die erste Reihe mit einem Bleistift übertragen. Die Dielen werden dann so zugeschnitten, dass sie an die Unebenheiten der Wand angepasst sind.
- Die Länge der letzten Diele ermitteln Sie, indem Sie diese umdrehen (Feder an Feder) und mit dem Winkel die noch benötigte Länge markieren. Achten Sie auch hier wieder auf den Wandabstand. Nehmen Sie hierzu das Zugeisen und fixieren Sie die Dehnungsfuge mit einem Keil.
- Verwenden Sie für die 2. Reihe das Dielen-Reststück der vorhergehenden Reihe, sofern es länger als 40 cm ist. Klopfen Sie die Dielen (zuerst stirnseitig, dann längs) mit einem Schlagklotz zusammen, damit Kanten und Oberfläche geschont werden.
- Die ersten zwei Reihen sollten nach der Verlegung mindestens eine Stunde ruhen, damit der Leim binden kann.
- Die nächsten Reihen werden gemäß der zweiten Reihe verlegt.
- Für die letzte Reihe muss die Diele auf die erforderliche Breite zugeschnitten werden. Verlegt wird sie mit Hilfe eines Zugeisens.

Hinweise zur vollflächigen Verklebung

Verwenden Sie nur hochwertige Kleber, die für Landhausdielen geeignet sind. Sie müssen dauerelastisch sein, damit sie den Bewegungen der Landhausdielen folgen.

- Tragen Sie den Parkettkleber mit einer Zahnpachtel auf den Unterboden auf. Nur so viel Kleber auftragen, wie Sie innerhalb der offenen Zeit verlegen können. Der Kleber ist nur so lange zum Einlegen geeignet, wie er das Holz bei Berührung benetzt.
- Schieben Sie die Landhausdielen in das frische Kleberbett ein.
- Schlagen Sie die Dielen mittels Schlagklotz zusammen.

- Nut und Feder werden bei vollflächiger Verklebung nicht geleimt.
- Beschweren Sie die Dielen mit geeigneten Gewichten.
- Kleberreste auf den Dielen sind umgehend mit einem Tuch bzw. Remover zu entfernen.

Hinweise zur Verlegung auf Fußbodenheizung

Villa-Landhausdielen sind für die Verlegung auf Niedertemperatur-Fußbodenheizungen bestens geeignet. Es müssen folgende Punkte unbedingt beachtet werden:

Berücksichtigen Sie bei der Berechnung des Wärmebedarfs bzw. Vorlauftemperatur den Wärmedurchlasswiderstand des Dielenbodens. Bei Wimmer-Eichendielen mit einer Standarddicke von 18 mm beträgt der Wärmedurchlasswiderstand 0,12 m²K/W.

Vor der Verlegung

- Estrich:** Der Estrich muss normgerecht (DIN 18353) eingebracht sein. Insbesondere muss sichergestellt sein, dass der Estrich vollkommen ausgetrocknet ist. Dies setzt eine Lufttrockenzeit von mindestens sechs Wochen voraus.
- Belegreife Heizungen:** Heizen Sie die Fußbodenheizung nach DIN EN 1264 und DIN 4725 belegreif. Erstellen Sie ein Heizprotokoll. Steigern Sie die Vorlauftemperatur Ihrer Heizung täglich um 5°C und erstellen Sie ein Heizprotokoll. 2-3 Tage muss die Heizung mit maximaler Leistung betrieben werden, bevor die Temperatur zur Verlegung wieder auf 15°C – 20°C abgesenkt wird.

Bei der Verlegung

- Es wird empfohlen die Landhausdielen auf Estrich mit Fußbodenheizung zu verkleben. Bei schwimmender Verlegung würde sich der Wärmedurchlasswiderstand aufgrund von Dämmunterlagen bzw. Luftfeinschlüssen erhöhen.
- Bei vollflächiger Verklebung werden Nut und Feder nicht miteinander verleimt.

Nach der Verlegung

- Aufheizphase:** Erhöhen Sie die Vorlauftemperatur Ihrer Heizung schrittweise um max. 5°C täglich. Keinesfalls dürfen Sie die Heizung sofort mit voller Leistung betreiben.
- Oberflächentemperatur:** Die maximale Oberflächentemperatur bei Fußbodenheizungen darf 25°C nicht überschreiten.

Achtung Wärmestau

Holzbodenbeläge auf Heizestrichen dürfen nicht flächig mit Möbel wie z. B. Futon-Betten oder Einbaumöbel abgedeckt werden. Sehen Sie von großflächigen, dicken oder dichten Teppichen ab. Es entsteht ansonsten ein Wärmestau, der den Holzboden irreparabel beschädigen kann, denn neben der Erhöhung der Oberflächentemperatur verringert sich die Luftfeuchte am Bodenbelag.

Raumklima

Für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden, sowie zur Werterhaltung Ihres Wimmer-Echtholzbodens ist eine relative Luftfeuchtigkeit von 50-60% bei einer Raumtemperatur von 20-22°C einzuhalten. Um einer zu niedrigen rel. Luftfeuchte, vor allem während der Heizperiode vorzubeugen, empfehlen wir die Verwendung von Raumluftbefeuchter. Eine dauerhaft zu niedrige Luftfeuchtigkeit kann zu Schüsselungen und Fugenbildung führen, im Extremfall zu irreparablen Schäden der Fußbodenelemente. Die ist besonders bei Verwendung von Fußbodenheizung zu beachten.

Adresse:

Wimmer GmbH
Alzstraße 3
D-84513 Töging a. Inn
Tel.: 08631/3984-0
Fax: 08631/3984-25
Internet: www.villa-landhausdielen.de oder www.wimmer-gmbh.de

Reinigungs- und Pflegeanweisungen für geölte und/oder gewachste Böden und Treppen

Allgemeine Hinweise

Ihr Fußboden wurde mit hochwertigen NATURHAUS -Produkten behandelt. Die aus natürlichen Ölen, Harzen und Wachsen bestehende Oberfl äche ist widerstandsfähig und langlebig. Sie werden viel Freude daran haben, wenn Sie folgende Punkte beachten:

- Den Boden innerhalb der ersten 14 Tage nach der Fertigstellung nur trocken reinigen. Die Oberfläche benötigt diese Zeit, um ihre endgültige Härte und Widerstandsfähigkeit zu erreichen.
- Schützen Sie den Boden im Eingangsbereich durch Schmutz- und Nässefänger.
- Vermeiden Sie stehende Nässe, z.B. durch undichte Blumentöpfe oder Vasen.
- Entfernen Sie losen Schmutz regelmäßig durch Saugen oder Kehren.
- Rüsten Sie bewegliche Möbel und Stühle mit geeigneten Gleitern (z.B. Filz) aus.
- Verwenden Sie möglichst keine Bodenbeläge, deren Unterseite gummiert oder latexiert ist. Diese Beschichtungen können Substanzen enthalten, die nach einiger Zeit Flecken hinterlassen. Verwenden Sie niemals scharfe, stark alkalische oder lösemittelhaltige Reiniger. Derartige Reiniger greifen die Wachoberfläche an, oder lösen diese sogar auf.
- Benutzen Sie keinesfalls Microfasertücher zur Reinigung des Bodens. Microfasertücher wirken wie feinstes Schleifpapier und zerstören eine Wachoberfläche nachhaltig.
- Das Wohlbefinden des Menschen und die Werterhaltung des Holzfußbodens setzt ein gesundes Raumklima voraus. Bei 18°C bis 20°C Raumtemperatur und 50%-60% relativer Luftfeuchte ist das ideale Raumklima erreicht. Niedere Luftfeuchte lässt das Holz schwinden – Fugenbildung -, höhere bringt es zum Quellen – oberflächliche Rauigkeit im schlimmsten Fall treten Bauschäden auf.

Mit dem NATURHAUS-Pflegeset für Fußböden erhalten Sie unsere Produkte, die Sie zum Reinigen, Pflegen und Ausbessern Ihres Bodens benötigen. Fehlerhaft gepflegte, beschädigte oder abgenutzte Oberflächen sollten durch einen Fachbetrieb mit NATURHAUS-Produkten saniert werden. Eventuell bietet Ihr Fachbetrieb einen Servicevertrag für diese Wartungsarbeiten an.

Anweisungen für den Fachanwender

Industriell oberflächenbehandelte Böden müssen nach dem Verlegen mit NATURHAUS-Refresher eingepflegt werden! Vor der Übergabe des Bodens an die Bauherrschaft ist sie in die Reinigung und Pflege einzuweisen!

Eine Grundreinigung stark strapazierter und nicht mehr pflegbarer Böden oder Treppen ist empfehlenswerter Weise ebenfalls vom Fachanwender durchzuführen. Siehe Reinigungs- und Pflegeanweisung für den Objektbereich.

Anweisungen für den Endverbraucher

Reinigen mit NATURHAUS

Grundsätzlich werden geölte und/oder gewachste Böden und Treppen trocken gereinigt. Bei leichten Verschmutzungen wird nur mit warmem klarem Wasser nebelfeucht gewischt.

- Clean & Polish (wasserlöslicher Schmutz)

Dosierung: Je nach Verschmutzung der Oberflächen 10 ml - 200 ml auf 4 l lauwarmes Wasser. Die Oberfläche damit nebelfeucht wischen. Polieren nach der Trocknung (ca. 30 Min.) mit einem weichen, fusselfreien Tuch, einem Blocker oder einem geeigneten Gerät erhöht den Glanz. Hartnäckige Flecken (z.B. Kaffee, Rotwein, Saft) werden mit NATURHAUS-Clean & Polish unverdünnt entfernt. Mit klarem warmem Wasser nachwischen und trocknen lassen. Anschließend die gereinigten Stellen mit NATURHAUS-Hartwachs nachbehandeln, siehe unter Ansatzfreies Ausbessern“.

- Refresher (nicht wasserlösliche Flecken)

NATURHAUS-Refresher hauchdünn aufsprühen, bei hartnäckigen Flecken z.B. Schuhabrieb, Filzstift, Kugelschreiber, etwas stärker und 1 Min. einwirken lassen, anschließend mit einem weichen, fusselfreien Lappen trockenpolieren.

Pflegen mit NATURHAUS

- Bodenmilch

NATURHAUS-Bodenmilch ist ein reines Pflegemittel. Mit dem Auftrag erhalten Sie einen zusätzlichen Schutzfilm. Die Bodenmilch nur auf sauberen, trockenen und unbeschädigten Oberflächen anwenden. Verdünnen Sie die Bodenmilch mit warmem Wasser, um einen gleichmäßigen und schlierenfreien Auftrag zu erzielen.

Dosierung:

Normal belastete Böden 200 ml auf 2 l warmes Wasser (1:10)

Stark belastete Böden 500 ml auf 2 l lauwarmes Wasser (1: 4)

Die Dosierung kann bis 1 : 1 erhöht werden

Die Oberfläche damit in Holzfaserrichtung feucht wischen. Ab einem Mischungsverhältnis von 1:4 muss die Oberfläche nach der Trocknung (ca. 30 Min.) mit einem weichen fusselfreien Tuch, einem Blocker oder einem geeigneten Gerät aufpoliert werden. Durch Reinigung und alltägliche Belastung des Bodens wird dieser Schutzfilm nach und nach wieder entfernt und der Glanz lässt nach. Je nach Bedarf kann dann mit NATURHAUS-Bodenmilch der ursprüngliche Glanz wieder hergestellt werden.

Ausbessern

Ihr Naturboden behält seine einmalige Ausstrahlung und seine dauerhafte Belastbarkeit, wenn Sie oberflächliche Schäden und abgenützte Stellen rechtzeitig beheben.

- ansatzfrei mit NATURHAUS-Hartwachs

Für gewachste Flächen schleifen Sie nach dem Reinigen die auszubessernde Stelle mit dem Schleifpad in Holzfaserrichtung an. Oxidationshaut vom Hartwachs entfernen. Tragen Sie das Wachs mit einem fusselfreien Lappen, oder Ballentuch hauchdünn auf und verreiben es flächenübergreifend. Danach polieren Sie das Hartwachs mit einem sauberen fusselfreien Lappen oder einem geeigneten Gerät aus, bis sich die Fläche trocken anfühlt. Diese Fläche muss dann offen durchtrocknen. Nach 8 Std. ist die Belastbarkeit erreicht.

- mit NATURHAUS-Hartöl oder -Hartwachsöl

Die beschädigte Stelle mit Schleifpapier, Körnung 240, in Holzfaserrichtung flächenübergreifend anschleifen. NATURHAUS-Hartöl HS oder -Hartwachsöl mit einem fusselfreiem Lappen dünn auftragen und kurz einwirken lassen. Durch leichtes Auspolieren an den bestehenden Glanzgrad angleichen. Den Hartwachsöl-Auftrag 8 Std. offen trocknen lassen. Je nach Schichtstärke der bestehenden Fläche diesen Vorgang wiederholen.

Die Reparaturstelle mindestens eine Woche schonen. In dieser Zeit Nässe und Feuchtigkeit vermeiden.

Sicherheit und Entsorgung

Gefahr von Selbstentzündung!

Bei mit Hartöl, Hartwachs, Hartwachsöl und Refresher behafteten Materialien entsteht während der Trocknung Wärme. Lassen Sie deshalb nie brennbare Materialien, wie z.B. zusammengeknüllte Lappen, Papiere, Kleidung, Schwämme, Schleifmittel usw. liegen (Selbstentzündungsgefahr)! Bewahren Sie diese sofort in einem mit Wasser gefüllten Behälter vollständig untergetaucht mindestens 3 Tage auf. Lappen mit vollständig ausgehärteten Rückständen können mit dem Hausmüll entsorgt oder der Verbrennung zugeführt werden. Geeignete Schutzhandschuhe tragen. Nicht an Spritzanlagen oder vor Absaugungen verwenden, an denen konventionelle Lacke verarbeitet werden. Vollständig entleerte Gebinde der Wiederverwertung zuführen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. Angaben im EG-Sicherheitsdatenblatt beachten. Beachten Sie bitte auch die technischen Merkblätter der in dieser Anleitung aufgeführten Produkte.

Dieses Merkblatt hat beratende Funktion und basiert auf sorgfältigen Untersuchungen nach dem heutigen Stand der Technik. Alle Angaben über die Eignung, Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte, technische Beratung und sonstige Angaben erfolgen nach bestem Wissen, befreien alle Kunden bzw. Anwender jedoch nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Wir haften nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit unsererseits. (Version 011 /April 2008)